CHINAPOLITAN

Ihr wöchentlicher Newsletter mit den wichtigsten News und Informationen zu Veranstaltungen und Jobs rund um das Thema China

Liebe Leser:innen,

die Beziehungen zwischen Nordkorea und China sind ein schwer zu analysierendes Geflecht aus strategischer Notwendigkeit, wirtschaftlicher Abhängigkeit und historischer Verbundenheit. Peking, Nordkoreas wichtigster Verbündeter und Wirtschaftspartner, muss verschiedene, sich teilweise widersprechende Interessen ausgleichen und pendelt zwischen eigenen Sicherheitsbedürfnissen, dem Wunsch nach regionaler Stabilität und internationalem Sanktionsdruck. Diese Dynamik stellt Chinas Rolle als aufstrebende Weltmacht auf die Probe und wirft Fragen zu geopolitischen Prioritäten auf.

Im Kern von Chinas Nordkorea-Strategie steht das Bestreben, den Status Quo auf der koreanischen Halbinsel zu bewahren. Ein kollabierendes Nordkorea oder gar ein militärischer Konflikt direkt an der eigenen Grenze wäre für Peking ein Albtraum. Daher hat China, trotz der wiederholten Provokationen Pjöngjangs durch Atom- und Raketentests, stets eine Politik der vorsichtigen Einbindung verfolgt. Während Peking die UN-Sanktionen gegen Nordkorea formell mitträgt, offenbart die Praxis oft eine selektive Anwendung, die den eigenen strategischen Interessen dient. Die wirtschaftliche Dominanz Chinas ist dabei ein wirkungsvolles Instrument, das Peking einen gewissen Einfluss auf das isolierte Regime sichert. Doch dieser Einfluss ist begrenzt, und die Angst vor einer unkontrollierbaren Eskalation hält China davon ab, den Druck so weit zu erhöhen, dass Pjöngjang in die Knie gezwungen wird.

Die jüngsten Meldungen über die verstärkte Aufnahme nordkoreanischer Arbeiter durch China, angeblich zur Verbesserung der bilateralen Beziehungen, sind möglicherweise ein weiteres Beispiel dafür, dass Pekings Prioritäten in Nordkorea nicht immer mit den Entscheidungen der internationalen Gemeinschaft übereinstimmen. Die inoffiziellen Berichte sprechen von Tausenden von Nordkoreanern, die unter schwierigen Bedingungen in Fischverarbeitungsbetrieben, Textilfabriken und auf Baustellen in China arbeiten. Der Einsatz dieser Arbeiter, deren Löhne größtenteils vom nordkoreanischen Regime abgeschöpft werden, wäre ein Verstoß gegen die UN-Sanktionen, die explizit die Entsendung nordkoreanischer Arbeitskräfte ins Ausland verbieten und deren Rückführung fordern.

Das nordkoreanische Atomwaffenprogramm bleibt derweil ein ständiger Dorn im Auge Pekings. China lehnt die nukleare Aufrüstung Pjöngjangs offiziell ab. Die chinesische Regierung will eine Destabilisierung der Region vermeiden, etwa durch eine mögliche Aufrüstungsspirale, die Chinas eigene Sicherheit bedrohen könnte. Die jüngste Annäherung zwischen Nordkorea und Russland, insbesondere im militärischen Bereich, löst daher Besorgnis in China aus und stellt die traditionelle Rolle das Landes als primärer Partner Pjöngjangs in Frage.

Chinas Politik gegenüber Nordkorea verfolgt vor allem die pragmatische Wahrung eigener Interessen. Ziel ist es, eine Pufferzone zu erhalten, wirtschaftlichen Einfluss zu sichern und eine Eskalation des Atomprogramms zu verhindern, ohne dabei die eigene strategische Position zu gefährden. Diese opportunistische und schwer zu berechnende Politik, insbesondere die selektive Anwendung internationaler Sanktionen, hat jedoch insbesondere in Europa Zweifel an Chinas Anspruch, eine verantwortungsvolle Großmacht zu sein, verstärkt.

Mit den besten Wünschen,

Klaus Mühlhahn

P.S. Bitte leiten Sie diesen Newsletter gerne an Ihre China-interessierten Freunde und Kolleg:innen weiter. Wir freuen uns, wenn unsere Leserschaft weiter wächst.

Unser **Executive Briefing *China Decoded*** liefert wöchentlich kompakte Analysen, Wirtschaftsdaten und strategisch relevante Entwicklungen für alle, die heute wissen müssen, was morgen zählt. **Der Mehrwert:** Entscheider:innen erkennen Veränderungen früher, bewerten Risiken realistischer und nutzen Chancen, bevor andere sie sehen.

Am 03. Juli erscheint die 26. Ausgabe mit dem Fokusthema **Chinas Aufholjagd in Engpass-Technologien (Teil 2) und Chinas wachsendes Gewicht in internationalen Standardisierungsprozessen.**

Hier anmelden und drei Ausgaben kostenlos lesen.

Autorin: Dr. Anja Blanke

Li Qiang beim "Sommer Davos"-Symposium – In der vergangenen Woche tauschte sich der chinesische Ministerpräsident bei einem Symposium im Rahmen des 16. Jahrestreffens der neuen Champions, auch bekannt als "Sommer Davos", in der nordchinesischen Stadt Tianjin mit Unternehmern aus. Laut chinesischen Staatsmedien nahmen rund 160 Wirtschaftsvertreter aus mehr als 30 Ländern und Regionen teil. Li betonte, dass die chinesische Wirtschaft ein stabiles Wachstum beibehalte. Dieses basiere auf einem soliden Fundament aus Stabilität und Verbesserung sowie einer proaktiven und effektiven Makropolitik. Hinzu komme die effektive Nutzung der Marktkräfte und der Ressourcen der Unternehmen, einschließlich erheblicher Beiträge ausländisch finanzierter Unternehmen. Laut Li verfüge China über starke industrielle Unterstützungskapazitäten, da sich seine Industrie- und Lieferketten kontinuierlich optimierten. Zudem verfüge China über eine große Nutzerbasis für verschiedene Produkte und Dienstleistungen, die eine effiziente Interaktion zwischen technologischer und industrieller Innovation ermögliche. Die chinesische Wirtschaft öffne sich der Außenwelt ständig und ermögliche multinationalen Unternehmen so einen größeren Erfolg und eine bessere Entwicklung in China. Li äußerte die Erwartung, dass Unternehmen aus verschiedenen Ländern qualitativ hochwertigere Produkte und Dienstleistungen auf den chinesischen Markt bringen und die

technologische und industrielle Zusammenarbeit mit chinesischen Unternehmen intensivieren werden, um den technologischen Fortschritt und die industrielle Wettbewerbsfähigkeit gemeinsam voranzutreiben. Li Qiang betonte zudem, dass China weiterhin Investitionen ausländischer Unternehmen begrüße. **Unsere Einschätzung:** Die chinesische Regierung nutzt das jährliche Treffen der "New Champions 2025"in Tianjin, um ihre Macht im geopolitischen und technologischen Wettbewerb mit den USA zu demonstrieren. Während der westliche Diskurs vom De-Risking dominiert wird, nutzt China das auch als Sommer Davos bekannte Forum als Plattform für seine Interpretation der Globalisierung: eine, die unter chinesischer Führung prosperiert. Beim diesjährigen Treffen wurde die zunehmende wirtschaftliche Verflechtung des Globalen Südens mit China deutlich. Diese Entwicklung spiegelt auch eine sich verändernde Weltordnung wider, in der China einen verstärkten Handel anstrebt, um die globale Dynamik neu zu gestalten. **Renmin Ribao**

Chinesisches Außenministerium reagiert auf 5%-Ziel der NATO – Das chinesische Außenministerium reagierte auf einer Pressekonferenz auf die Ankündigung der NATO, die Verteidigungsausgaben auf 5% des BIP zu erhöhen. Sprecher Gao Jiakun hat geäußert, dass die von NATO-Vertretern geschürte Darstellung angespannter internationaler und regionaler Situationen sowie die Verunglimpfung des normalen chinesischen Militäraufbaus lediglich Vorwände seien, um die drastische Erhöhung des NATO-Militärhaushalts und ihre Pläne für ein Vordringen in den asiatisch-pazifischen Raum zu rechtfertigen. Gao betonte, China habe in der Ukraine-Frage stets auf eine friedliche Lösung durch Verhandlungen gedrängt und aktiv eine politische Lösung der Krise vorangetrieben. Es habe niemals Waffen an Konfliktparteien geliefert. Die objektive, gerechte Haltung Chinas und seine konstruktive Rolle hätten breite internationale Anerkennung gefunden. Die Falschinformationen der NATO könnten die Augen der Welt nicht täuschen. **Unsere Einschätzung:** Die Reaktion des chinesischen Außenministeriums stellt keine Überraschung dar. Die Beziehungen zwischen der NATO und China sind seit Längerem von wachsender Spannung und strategischer Rivalität geprägt. Die NATO betrachtet China zunehmend als systematischen Wettbewerber und sieht die militärischen Ambitionen des Landes, insbesondere im asiatisch-pazifischen Raum, als Bedrohung für die Sicherheit seiner Mitglieder. China wiederum kritisiert die NATO scharf und wirft ihr vor, Spannungen zu erhöhen und die Sicherheit anderer Länder zu gefährden. **Sina Weibo**

205 Drogendelikte in Grenzregionen aufgedeckt – Die Nationale Einwanderungsbehörde Chinas gab am Donnerstag einen entscheidenden Schlag gegen den Drogenhandel bekannt. Bei Einsätzen in den Grenzgebieten und Häfen des Landes wurden in der ersten Hälfte dieses Jahres 2,42 Tonnen Rauschgift beschlagnahmt. Insgesamt wurden 205 Fälle von Drogenhandel aufgedeckt, was zu 262 Verhaftungen führte. Unter den Beschlagnahmungen befanden sich 38 größere Fälle mit Drogenmengen von jeweils mehr als 10 Kilogramm. Die Behörde führte diese Ergebnisse auf ihre verstärkten Bemühungen im Kampf gegen den grenzüberschreitenden Drogenhandel sowie auf die Anwendung innovativer polizeilicher Techniken zurück. Zu den wichtigsten Strategien gehören eine verstärkte Überwachung und Abriegelung entlang der Grenze, umfassende Razzien, die sich gegen die gesamte Handelskette richten, sowie die verstärkte Anwendung von Big-Data-Analysen. Die Einwanderungsbehörde versprach, die Drogenkriminalität an Häfen und Grenzen auch weiterhin mit Hochdruck zu bekämpfen. Die Behörden werden die Analyse der Handelsrouten und kriminellen Methoden vertiefen und die Zusammenarbeit mit den Nachbarländern ausbauen. **Unsere Einschätzung:** Die vom Drogenhandel in China am stärksten betroffene Region ist das Gebiet nahe der Grenze zu Myanmar, das oft als Goldenes Dreieck bezeichnet wird. Diese Region, die auch an Laos und Thailand grenzt, ist eine bekannte Drehscheibe für die Drogenproduktion und den Drogenhandel. Durch verstärkte chinesische Abriegelungsmaßnahmen entlang der Grenze zu Myanmar nutzen die Drogenhändler nun alternative Routen durch Thailand, Laos und andere Gebiete, einschließlich Hongkong. China verfolgt eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Drogen und bekämpft den Drogenhandel aktiv mit verschiedenen Maßnahmen. Laut des Nationalen

Drogenreports des Jahres 2023 ist es trotz der in den letzten Jahren verabschiedeten Maßnahmen zu einem Anstieg des grenzübergreifenden Drogenhandels gekommen. **Renmin Ribao**

Entwicklung des Schienenverkehrs im Sommer – Die chinesische Eisenbahngesellschaft teilte am Montag mit, dass während des bevorstehenden Sommerreiseverkehrs, der am Dienstag beginnt, 953 Millionen Bahnfahrten erwartet werden. Diese Zahl liege 5,8% höher als die Zahl der Passagierfahrten im Sommer 2024, so die China State Railway Group Co., Ltd. Die Sommerreisezeit sei für das Eisenbahnnetz normalerweise eine geschäftige Zeit, da die Studierenden nach Hause zurückkehren und Familien verreisen. Der diesjährige Sommerreiseverkehr werde vom 1. Juli bis zum 31. August, also 62 Tage lang, andauern. Es werde erwartet, dass in diesem Zeitraum durchschnittlich 15,37 Millionen Passagierfahrten pro Tag durchgeführt werden. Um den Nachfrageschub zu bewältigen, werden die Bahnbehörden zusätzliche Zugverbindungen einrichten. Die Zahl der landesweit verkehrenden Personenzüge werde dabei im Tagesdurchschnitt 11.500 übersteigen. **Unsere Einschätzung:** Der Schienenverkehr in China hat in den letzten Jahren ein starkes Wachstum erlebt, sowohl was die beförderten Passagierzahlen als auch die Streckenlänge betrifft. Im Jahr 2018 beförderte China Railway 3,3 Milliarden Passagiere, davon 2 Milliarden im Hochgeschwindigkeitsverkehr. Im ersten Quartal 2025 wurden bereits 1,074 Milliarden Passagiere befördert. Der Schienenverkehr spielt auch eine entscheidende Rolle für die Entwicklung des Inlandstourismus, welcher sich nach der Pandemie stetig erholt. Wer sich für das Thema der chinesischen Tourismusindustrie interessiert, dem empfehlen wir die neue Folge unseres Podcasts "China ungeschminkt“. **Renmin Ribao**

Neue Regelungen bei Auszahlung von Mutterschaftsgeld – Die chinesischen Staatsmedien berichteten in der vergangenen Woche, dass in immer mehr Regionen Chinas die Mutterschaftsbeihilfe fortan nicht mehr über den Arbeitgeber, sondern direkt an die Mütter gezahlt werde. Dies vereinfache den Anspruch auf diese Leistung. Laut der Nationalen Behörde für Gesundheitssicherheit hätten alle frischgebackenen Mütter in zwölf Provinzen des Landes sowie die Mitglieder des Produktions- und Baukorps in Xinjiang Anspruch darauf, die Beihilfe direkt auf ihr Bankkonto zu erhalten. Darüber hinaus hätten die meisten anderen Provinzen die Zulagen zumindest an einen Teil der Anspruchsberechtigten gezahlt. Die direkte Auszahlung des Mutterschaftsgeldes an Einzelpersonen trage dazu bei, den Zugang zur Krankenversicherung zu erleichtern und somit die Rechte und Interessen der weiblichen Beschäftigten während des Mutterschaftsurlaubs besser zu schützen. Die Mutterschaftsbeihilfe beziehe sich auf die Lebenshaltungskosten, die Frauen während ihrer Abwesenheit von der Arbeit aufgrund einer Entbindung gezahlt werden, wie in den chinesischen Gesetzen und Vorschriften festgelegt. **Unsere Einschätzung:** Die niedrige Geburtenrate stellt für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung Chinas eine enorme Herausforderung dar. Hohe Wohnkosten, Bildungskosten und andere Ausgaben erschweren es vielen Paaren, sich für Kinder zu entscheiden. Deswegen hat der Staat in den vergangenen Jahren eine Reihe von Maßnahmen zur Unterstützung junger Familien verabschiedet. Auch wenn die neue Regelung sicherlich eine Erleichterung für viele Mütter darstellt, sind noch eine Reihe weiterer politischer Beschlüsse notwendig, um wirklich eine demographische Trendwende einzuläuten. Denn eine Ausweitung der finanziellen Unterstützung für junge Mütter stellt die neue Regelung nicht dar. **Xinhua**

Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.

Autorin: Dr. Julia Haes

Peking muss Nordkorea eigenständig handhaben – Cao Xin vom Charhar Institute warnt eindringlich, dass Chinas Untätigkeit angesichts der nuklearen Expansion Nordkoreas die regionale Sicherheit untergrabe, die Beziehungen zu Südkorea belaste und den Einfluss Chinas im Ostasien-Raum schwäche. China nutze die Nordkorea-Frage bislang zur taktischen Manövrierung in den Beziehungen zu den USA und Russland – auf Kosten einer glaubwürdigen Führungsrolle. In Südkorea tendiert die öffentliche Meinung zunehmend zu Washington als Sicherheitsgarant. Cao fordert Peking auf, klare Signale zu senden: eine unabhängige Haltung zu Nordkorea zu zeigen, deutlich zu machen, dass unprovozierte Aggressionen gegen Nachbarn eine rote Linie darstellen, und illegale Waffenlieferungen über UN-Resolutionen hinaus als Sicherheitsbedrohung zu deklarieren. Nur so könne China seine Position als Stabilitätsanker verteidigen. **Unsere Einschätzung:** Viele Chines:innen empfinden Nordkorea als ein mysteriöses, abgeschottetes und rückständiges Land. In den sozialen Medien finden sich häufig Memes über Kim Jong-un. Gruppenreisende teilen ihre Reiseerfahrungen auf WeChat oder Xiaohongshu. Insgesamt sind viele sehr neugierig auf das Leben der Nordkoreaner:innen, aber politische Diskussionen finden nur begrenzt statt. In den Berichten der Staatsmedien stehen diplomatische Ereignisse wie Staatsbesuche im Vordergrund. Über Themen wie nordkoreanische Atomwaffen wird zwar berichtet, aber nicht über die chinesische Haltung dazu. **The East is Read**

China setzt stärker auf fertige Wohnungen – China will sich schrittweise vom über Jahrzehnte etablierten Vorverkaufssystem bei Immobilien verabschieden und vermehrt auf den Verkauf fertiggestellter Wohnungen umstellen. Damit sollen Risiken wie die Zweckentfremdung von Käufergeldern und Bauruinen minimiert werden, die spätestens seit dem Markteinbruch 2021 deutlich zutage traten. In den ersten vier Monaten 2025 entfielen bereits 32,5% der Wohnungsverkäufe auf fertige Einheiten – 2021 waren es noch 10,4%. Der Wechsel soll Vertrauen der Käufer:innen zurückgewinnen, stellt aber die Entwickler vor neue Liquiditätsprobleme. Ohne Vorverkaufseinnahmen können Kredite nicht so schnell zurückgezahlt werden, so dass Kreditlaufzeiten verlängert werden müssen und die Zinskosten steigen. Die Branche fordert daher staatlich flankierte Finanzierungsinstrumente. Zugleich geraten die Kommunen unter Druck, da weniger Landverkäufe realisiert werden. Fachleute plädieren für einen dualen Ansatz aus Vorverkaufs- und Fertigstellungsmodell, abgestimmt auf regionale Marktbedingungen. **Unsere Einschätzung:** Weiterhin erholt sich die Immobilienbranche nur punktuell. Das neue System stärkt den Verbraucherschutz, schwächt aber kurzfristig die ohnehin fragile Finanzierung der Bauträger und der Städte. Ob es reicht, der Bevölkerung das notwendige Vertrauen für die teuren Immobilieninvestitionen zurückzugeben, ist ungewiss. **Caixin**

Chinas neue Tempelökonomie – Buddhistische und taoistische Tempel in China entwickeln sich zunehmend zu konsumorientierten Orten mit gastronomischen Angeboten, Souvenirshops, digitalen Spendenplattformen und Social-Media-Präsenz. Der Marktwert der sogenannten "Tempelökonomie“ lag 2023 laut Meritco Group bei 80 bis 90 Milliarden Yuan und dürfte dieses Jahr die 100-Milliarden-Marke überschreiten. Einnahmen stammen neben Eintrittsgebühren aus Räucheropfern, Glücksbringern, spirituellen Dienstleistungen und vegetarischer Gastronomie. Bekannte Tempel wie Lingyin (Zhejiang) oder Mount Emei (Sichuan) erzielen Jahresumsätze im dreistelligen Millionenbereich. Auch in den angrenzenden Stadtteilen floriert der Konsum, etwa rund um den Longhua-Tempel in Shanghai. Die Behörden fördern Infrastruktur und Bauprojekte rund um religiöse Stätten, verlangen aber gleichzeitig stärkere Regulierung: Seit 2017 gelten klare Finanz- und Transparenzvorgaben. Kritiker warnen vor Überkommerzialisierung, während andere auf die historische Verankerung wirtschaftlicher Aktivitäten in Klöstern verweisen. Vor allem jüngere Besucher:innen leben mit Tempelbesuchen ihre "light-touch spirituality“ aus – den Wunsch nach Sinn, Atmosphäre und kleinen Ritualen ohne feste dogmatische

Bindung. **Unsere Einschätzung:** Das Verhältnis zwischen der Regierung und den indigenen Religionen hat sich in den letzten Jahren grundlegend geändert. Waren die wohlhabenden Klöster und Tempel mit ihren Ländereien während der Kulturrevolution noch verhasst und wurden bekämpft, befürwortet die Regierung ihre Aktivitäten heute. Sie sind in jedem Fall eher erwünscht als die westlichen Religionen. **Sixthtone**

Lokale Behörden zweckentfremden Milliarden aus Pensionsfonds – Chinas Rechnungshof hat aufgedeckt, dass lokale Regierungen rund 60,2 Milliarden Yuan (ca. 8 Mrd. US-Dollar) aus staatlichen Rentenfonds zweckwidrig verwendet haben – etwa zur Schuldentilgung oder zur Finanzierung laufender Ausgaben ("drei Garantien": Grundsicherung, Beamtengehälter, Verwaltungsbetrieb). Besonders schwer wiegt ein Fall, in dem 13 Regionen insgesamt 40,6 Milliarden Yuan aus der Grundrente missbrauchten. Diese Mittel sind eigentlich zweckgebunden und dürfen weder für Schuldenabbau noch für Haushaltslücken eingesetzt werden. Die Prüfung betraf 25 Provinzen und umfasste rund 4,1 Billionen Yuan an Rentenmitteln. Die Kommunen sind finanziell unter Druck. Rückgänge bei Steuereinnahmen und Einnahmeverluste aus dem Immobiliensektor führen zu einem wachsenden Missverhältnis zwischen Aufgaben und Mitteln. Durch die Untersuchung wurden auch Lücken in der Rentenabdeckung sichtbar. Fast 3 Millionen Anspruchsberechtigte, darunter Landarbeiter und prekär Beschäftigte, wurden nicht versichert oder verloren ihre Versicherung. Der Rechnungshof fordert eine bessere Verwaltung und gezieltere Mittelverwendung. **Unsere Einschätzung:** Die Zweckentfremdung der Rentenmittel zeigt, wie finanziell überstrapaziert die Kommunen sind. Der Griff in den Rententopf untergräbt das Vertrauen in das Sozialsystem. Da die Einnahmen auf allen Ebenen fehlen, scheint aber auch keine Lösung in Sicht. **Caixin**

Technische Berufe werden beliebter – Im Herbst beginnen rund 4,8 Millionen chinesische Abiturient:innen ein Bachelorstudium – etwa ein Drittel davon im Bereich Ingenieurwesen. Damit liegt der Anteil deutlich über dem westlicher Länder wie den USA oder Großbritannien (jeweils ca. 5%). Der Staat fördert gezielt Studiengänge in strategischen Bereichen wie Künstliche Intelligenz, Drohnentechnologie oder Medizintechnik. Gleichzeitig werden weniger arbeitsmarktrelevante oder als "weich" geltende Fächer (z. B. Musik, Management, Fernsehen) reduziert. Ausgebaut wird dagegen der Bereich Marxismus- und Parteigeschichte: Die Zahl entsprechender Institute ist von 100 auf über 1.400 gestiegen. An mindestens zehn Hochschulen gibt es inzwischen eigene Forschungszentren zur politischen Philosophie Xi Jinpings. Parallel steigt das Interesse an Militärhochschulen: Drei neue Akademien nehmen ab Sommer ihren Betrieb auf. Sie profitieren von der Abschaffung der Berufserfahrungspflicht für Offizierslaufbahnen, subventionierten Studienplätzen und guten Berufsperspektiven. Der Zulauf wird mit gestiegener Arbeitslosigkeit und wachsendem Nationalismus erklärt. Einige Eltern befürchten eine wachsende Kriegsgefahr, andere fördern gezielt eine militärische Laufbahn. **Unsere Einschätzung:** Auch wenn es sicher noch sehr früh für Bewertungen ist, scheint der Plan der Regierung erfolgreich, im Rahmen der "New Quality Productive Forces" die richtigen Fachkräfte heranzuziehen. Die Sorge der Eltern in Bezug auf eine militärische Karriere dürfte nicht nur die wachsende Kriegsgefahr sein. Eine Militärlaufbahn bedeutet meistens auch ein schlechteres Gehalt und einen niedrigeren Lebensstandard. **Economist**; **South China Morning Post**

Neue Podcastfolge: Chinas Tourismusindustrie – zwischen Boom und Botschaft

In der neuen Folge von *China ungeschminkt* nehmen Anja Blanke und Julia Haes die Tourismusindustrie der Volksrepublik unter die Lupe – passend zum Beginn der Sommerreisezeit.

Der Tourismus hat sich in China zu einem gigantischen Wirtschaftsfaktor entwickelt: Bis zur Pandemie zählte das Land zu den meistbesuchten der Welt. Seit 2023 erlebt der Inlandstourismus ein Rekordwachstum, und auch der internationale Reiseverkehr zieht wieder an – insbesondere durch Visumserleichterungen für viele europäische Staaten.

Doch in China ist Tourismus nicht nur Erholung, sondern auch ein politisches Instrument. Anja und Julia diskutieren, wie der "Rote Tourismus" genutzt wird, um KP-Narrative zu festigen, und wie Tibet durch massive Investitionen in Infrastruktur und Inszenierung zum "spirituellen Zentrum der chinesischen Nation" umgedeutet wird.

Ein spannender Blick auf eine Industrie, in der es um viel mehr geht als nur Urlaub. **Hier** geht es zum Podcast.

In eigener Sache:

Veranstaltung: Handels- & Weltmachtkonflikt zwischen USA und China: Neue Risiken und Auswirkungen für deutsche Unternehmen der industriellen Produktionstechnik
Impulsbeiträge:

- Dr. Cora Francisca Jungbluth, Senior Expert China and Asia-Pacific, BERTELSMANN STIFTUNG
- Christina Otte, Deputy Director Ostasien, GERMANY TRADE & INVEST
- Dr. Julia Haes, Geschäftsführerin, China-Institut für die deutsche Wirtschaft CIDW

Moderation: Gerald Pörschmann, Zukunftsallianz Maschinenbau

Datum: 02. Juli 2025, 8:30 – 10:00 Uhr
Ort: Online

👉 **Hier zur Anmeldung.**

Die wichtigsten China-Termine der nächsten zwei Wochen:

- 02.07. - GDCF Mainz-Wiesbaden: Umweltschutz in China: Boden, Wasser und Luft
- 02.07. - Berlin Contemporary China Network: Who defends global governance and how? The case of digital standard-setting
- 03.07. - Deutsch-Chinesische Wirtschaftsvereinigung e.V.: Business-Gespräch China mit Maximilian Butek, Delegierter der Deutschen Wirtschaft in China
- 03.07. - European Union Chamber of Commerce in China: China and Europe in a Changing Landscape: Growth Drivers and Future Trajectories
- 03.07. - NAI Sofia Group Shanghai: Fishing in a Bigger Pond: Dos and Don'ts when selling to both Western OEMs and to Chinese OEMs
- 06.07.- 09.07. - JP contagi: China to Vietnam Delegation
- 07.07. - Konfuzius-Institut an der Freien Universität Berlin: Die Zukunft deutsch-chinesischer Städtepartnerschaften in Umbruchzeiten
- 07.07. - Konfuzius-Institut Metropole Ruhr e.V.: Chinas Volkswirtschaft im Handelskrieg mit den USA – Krisenmanagement und strategische Positionierung
- 08.07. - CNBW: Business Talk – live aus China: Deutsche Firmen suchen neue Wege - Quo vadis, China?
- 09.07. - Berlin Contemporary China Network: The Geopolitics of Sino-Western (Tech) Decoupling
- 09.07. - Konfuzius-Institut an der Universität Freiburg e. V.: Friedensmacht China? Pekings neue Rolle in internationalen Konflikten
- 09.07. - China Competence Training Center : E-Auto-Batterien in der EU und China: Klimaziele und Industriepolitik
- 10.07. - CNBW/Rödl & Partner: Global Trade Compliance: Erfolgreicher Handel mit China
- 10.07. - Ostasiatischer Verein e.V.: Ostasiatischer Bierabend – Jubiläumsfeier zum 125-jährigen Bestehen des OAV
- 14.07. - Universität Tübingen: Taiwan's Semiconductor Supply Chain Strategy under Global Economic Security
- 15.07. - Chinaforum Bayern e.V.: China@Home: "Künstlich intelligenter?! Der weltweite Wettstreit um die Vormachtstellung bei KI"
- 16.07. - Universität Tübingen: The Chinese Video Game Market: Between State Control and Economic Ambition
- 16.07. - Berlin Contemporary China Network: Developmental Statecraft under Construction: China's Global Projection and Domestic Constraints
- 16.07. - 20.07. - China Council for the Promotion of International Trade (CCPIT): 3rd China International Supply Chain Expo (CISCE)
- 17.07. - IHK Nürnberg: 16. Asien-Pazifik-Forum Bayern
- 17.07. - Institute of East Asian Studies, Universität Duisburg: 29. Duisburger Ostasientag: Digitale Transformation in Ostasien und Europa

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: chinapolitan@cidw.de.

Inside China | AboutChina | NewAtCIDW | ChinaCalendar | **ChinaJobs**

Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:

- Malteser sucht Arzt (m/w/d) zur Betreuung von Expatriates in Changchun (China)

- RSM Ebner Stolz sucht Bilanzbuchhalter / Steuerfachwirt als (Senior) Consultant - China Desk (m/w/d)
- DHL Global Forwarding (China) Co., Ltd. sucht Global Customer Director (Technology), CSI AP_CN
- Lenovo (Deutschland) GmbH sucht DACH Category manager (m/f/d)
- Promotionservice Schmitt GmbH sucht Import Manager (m/w/d)
- CeramTec GmbH sucht Market Access Manager (w/m/d)
- ZwickRoell GmbH & Co. KG sucht Branch Manager China, Business Unit Automation (m/f/x)
- Amadeus Fire sucht Recruiter (m/w/d) mit Chinesisch-, Englisch- und Deutschkenntnissen
- SensoTech GmbH sucht Business Development Manager China (m/w/d)
- advanced store GmbH sucht Key Account Manager:in with Mandarin Language Skills (40h)
- FUTRUE sucht Head of Asia
- OUBO International GmbH sucht Vertriebsleiter China Projekt (m/w)
- DEHN SE sucht Regional Business Partner Focus China & Japan (m/w/d)
- Forvis Mazars GmbH & Co. KG sucht Manager – China Desk (all genders)
- Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V. sucht Referent*in Internationale Forschungskooperation für die Leitung des Sachgebiets "Asien"
- European Union Chamber of Commerce in China sucht Business and Government Affairs Coordinator/Manager (up to experience)
- Deutsche Bank (China) Co., Ltd. Shanghai Branch sucht TDI - Project/Program Manager - China Onshoring - Vice President
- BYD EUROPE sucht Project Management Engineer-China
- Ventura TRAVEL sucht Travel Specialist for China (German Speaking)
- KSP Stübben & Partner mbB sucht Buchhalter China Desk (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit
- Industrial and Commercial Bank of China Limited Frankfurt Branch sucht Legal Compliance Manager (m/f/d)
- Edmund Lutz GmbH & Co. KG sucht Mitarbeiter/in (m/w/d) Lieferantenbetreuung für China
- Ecovis sucht laufend Rechtsanwalt (m/w/d) / Rechtsreferendar (m/w/d) / Praktikum für Jurastudenten

für Praktikumsinteressierte und Werkstudenten:

- Geek+ sucht Project Operations Intern (m/f/d)

Sollen wir hier auch Ihre Stelle mit China-Bezug ausschreiben? Kontaktieren Sie uns: chinapolitan@cidw.de.

Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) bietet eine einzigartige Kombination aus fundierter Forschung und praxisorientierter Beratung.Wir unterstützen Unternehmen dabei, die komplexen Herausforderungen des chinesischen Marktes erfolgreich zu bewältigen. Mit unserem Fachwissen und unserer Erfahrung helfen wir Ihnen, strategische Entscheidungen zu treffen und konkrete Maßnahmen umzusetzen.

CONTACT & IMPRINT

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH
Geschäftsführerin: Dr. Julia Haes
Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing
Tel. +49 8158 925 944-0
chinapolitan@cidw.de
www.cidw.de

Transparent, differenziert, pragmatisch – ist Auftrag und Leitmotiv: Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) berichtet aus und über China, ordnet ein und bringt die Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Das CIDW bietet mit verschiedenen Veranstaltungsformaten eine Plattform für den Austausch von Ideen, ein auf China spezialisiertes Beratungs- und Trainingsangebot sowie wissenschaftlich fundierte Forschung und chinabezogene Recherchen. Praxisorientiert liefert das CIDW Impulse und Denkanstöße für die Beratungsbereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Chinas.